

Blöcke

Eine **zusammengesetzte Anweisung** fasst mehrere Anweisungen zu einer Einheit, einem sogenannten **Block**, zusammen.

Syntax:

```
Anweisung_1
Anweisung_2
Anweisung_3
...
Anweisung_n
}
```

Anweisung_1
Anweisung_2
Anweisung_3
...

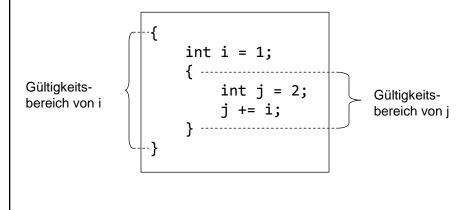
Anweisung n

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

2-

Blöcke und Gültigkeitsbereiche



Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

Lebensdauer und Geltungsbereiche von Attributen

• (Objekt-)Attribute

- Werden vom Konstruktor erzeugt,
- ⇒ werden automatisch initialisiert
- ⇒ sind in allen Methoden einer Klasse zugreifbar,
- können je nach Sichtbarkeit auch von außerhalb der Klasse zugegriffen werden und
- existieren so lange wie das zugehörige Objekt existiert

Klassenattribute

- ⇒ Werden erzeugt sobald die Klasse geladen wird,
- werden automatisch initialisiert,
- ⇒ sind in allen Methoden einer Klasse zugreifbar,
- können je nach Sichtbarkeit auch von außerhalb der Klasse zugegriffen werden und
- existieren so lange wie die Klasse geladen bleibt

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-4-

Lebensdauer und Geltungsbereich von lokalen Variablen

Lokale Variablen

- Sind nur in den Block sichtbar, in dem sie definiert wurden,
- werden nicht automatisch initialisiert (der Compiler überprüft aber ob nicht initialisierte lokale Variablen verwendet werden!)
- ⇒ werden mit dem Ende des Blocks wieder entfernt,
- sind von außerhalb des Blocks, in dem sie definiert sind, nicht zugreifbar.

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

Die if-Anweisung

if (Bedingung) Ja-Anweisung else

Nein-Anweisung

if (Bedingung) Ja-Anweisung

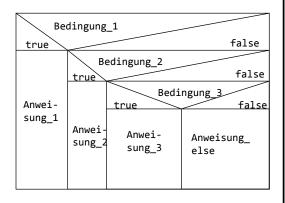
Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

Mehrfachverzeigung mit if

Syntax:

```
if (Bedingung_1)
    Anweisung_1
else if (Bedingung_2)
    Anweisung_2
...
else if (Bedingung_n)
    Anweisung_n
else
    Anweisung_else
```



Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-7

Beispiel: Notenrechner (1)

```
public class Notenrechner {
    private Scanner input = new Scanner(System.in);
    public void start() {
        char antwort = 'j';
        int punkte;
        double note;
        while (antwort == 'j') {
            System.out.print("Punkte eingeben : ");
            punkte = input.nextInt();
            note = berechneNote(punkte);
            if (note > 0.0)
                System.out.println("Note: " + note);
            else
                System.out.println(
                                "Ungültige Punktzahl eingegeben!");
            System.out.print("Noch einmal (j/n)? ");
            antwort = input.next().charAt(0);
        }
```

Beispiel: Notenrechner (2)

```
public double berechneNote(int punkte) {
       double note;
       if (punkte >= 0 && punkte < 8)
            note = 5.0;
       else if (punkte >= 8 && punkte <= 10)
           note = 4.0;
       else if (punkte == 11)
           note = 3.7;
       else if (punkte == 12)
           note = 3.3;
       else if (punkte == 13)
           note = 3.0;
       else if (punkte == 14)
           note = 2.7;
       else if (punkte == 15)
           note = 2.3;
       else if (punkte == 16)
           note = 2.0;
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

Beispiel: Notenrechner (3)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-10-

Die switch-Anweisung

Syntax:

```
switch (Ausdruck) {
```

case const1 : Anweisungen

break;

case const2 : Anweisungen

break;

case const3 : Anweisungen

break;

. . .

default : ErsatzAnweisungen;

}

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-11-

Die switch-Anweisung

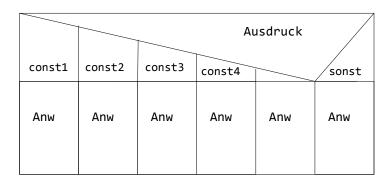
- Der Ausdruck wird ausgewertet und muss ein Ergebnis vom Typ char, byte, short, int, Enum oder String haben.
- Die case-Konstanten müssen konstante Ausdrücke vom gleichen Typ wie der switch-Ausdruck sein (Literale oder final-Konstanten).
- Dieses Ergebnis wird mit den case-Konstanten const1, const2, ... verglichen, die zum Einsprung an die richtige Stelle dienen.
- Bei Übereinstimmung werden die zur passenden Konstante gehörigen Anweisungen ausgeführt.
- Die Angabe von break dient dazu, die switch-Anweisung zu verlassen. Fehlt die Angabe von break, so wird mit der n\u00e4chsten Anweisungsfolge weitergemacht.
- Die nach default stehenden Anweisungen werden immer dann ausgeführt, wenn der switch-Ausdruck einen Wert liefert, der mit keiner der case-Konstanten übereinstimmt.

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-12-

Die switch-Anweisung



Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-13-

Beispiel: Notenrechner2 (1)

```
public class Notenrechner2 {
    public void start() {
    }
 public double berechneNote(int punkte) {
        double note;
        if (punkte >= 0 && punkte < 8)
            note = 5.0;
        else if (punkte >= 8 && punkte <= 10)
            note = 4.0;
        else {
            switch (punkte) {
                case 11: note = 3.7;
                         break;
                case 12: note = 3.3;
                         break;
                case 13: note = 3.0;
                         break;
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-14-

Beispiel: Notenrechner2 (2)

```
case 14: note = 2.7;
                      break;
            case 15: note = 2.3;
                      break;
            case 16: note = 2.0;
                      break;
            case 17: note = 1.7;
                      break;
            case 18: note = 1.3;
                      break;
            case 19:
            case 20: note = 1.0;
                      break;
            default: note = 0.0;
        }
    return note;
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-15-

Beispiel: switch mit String-Objekten

```
public String typDesWochentags(String wochentag) {
    String typDesTags;
    switch (wochentag) {
         case "Montag":
                               typDesTags = "Start der Arbeitswoche";
                               break;
         case "Dienstag":
         case "Mittwoch":
         case "Donnerstag":
                               typDesTags = "Wochenmitte";
                               break;
         case "Freitag":
                               typDesTags = "Ende der Arbeitswoche";
                               break;
         case "Samstag":
         case "Sonntag":
                               typDesTags = "Wochenende";
         default:
                               throw new IllegalArgumentException(
                                 "Falscher Wochentag: " + wochentag);
    return typDesTags;
}
Prof. Dr. H. G. Folz
                             Programmierung 1: Kontrollstrukturen
```

8

Die for-Anweisung

Syntax

Ablauf:

- 1. Durchführung der Initialisierung (genau einmal)
- Prüfung der Schleifenbedingung.Wenn die Schleifenbedingung den Wert true hat:
 - 1. Wiederholungsanweisungen durchführen
 - 2. Iterationsanweisung durchführen Ansonsten Schleife beenden
- 3. Zurück zur Schleifenbedingung

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-17-

Struktogrammdarstellung

Für i von 0 bis 99

Gebe i aus

// die ersten 100 Zahlen ausgeben
for (i = 0; i < 100; ++i)
 System.out.println(i);</pre>

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-1Ω-

Äquivalenz zur while-Anweisung

 Die for-Anweisung ist äquivalent zur folgenden while-Schleife:

```
Initialisierung
while ( Schleifenbedingung ) {
    Wiederholungsanweisungen
    Iterationsanweisung
}
```

```
// die ersten 100 Zahlen ausgeben
i = 0;
while ( i < 100 ) {
    System.out.println(i);
    i++;
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-10

Voreinstellungen

- Alle drei Ausdrücke im Kopf der Schleife sind optional, d.h. sie können weggelassen werden, nicht aber die trennenden Semikolons.
- Voreinstellungen sind:
- Initialisierung: nichts
- Schleifenbedingung: true
- Iterationsanweisung: nichts

```
// Endlosschleife
for (;;) {
    ...
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-20-

Beispiel: Test von for-Schleifen (1)

```
public class ForTest1 {
   public void start() {

      // Gerade Zahlen ausgeben
      for (int i = 0; i <= 20; i += 2)
            System.out.print(i + "\t");
      System.out.println();

      // Rückwärts zählen
      for (int i = 10; i > 0; i--)
            System.out.print(i + "\t");
      System.out.println();

      // Unterschied zu vorher??
      for (int i = 10; i > 0; --i)
            System.out.print(i + "\t");
      System.out.println();

}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-21

Beispiel: Test von for-Schleifen (2)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-22-

Beispiel: Test von for-Schleifen (3)

```
public void summe2() {
    // 2. Version
    int n = 100;
    int summe = 0;

for (int i = 1; i <= n; i++)
        summe += i;

System.out.println("2. Version: " + summe);
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-23

Beispiel: Test von for-Schleifen (4)

```
public void summe3() {
    // 3. Version
    int n = 100;
    int i,summe;

for (i = 1, summe = 0; i <= n; summe += i, i++);

    System.out.println("3. Version: " + summe);
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-24-

Beispiel: Test von for-Schleifen (5)

```
public void gebeSinusAus() {
    // double-Variable hochzählen
    for (double x = 0.0; x < 1.0; x += 0.1)
        System.out.println(x + "\t" + Math.sin(x));
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-25

Beispiel: Das große Einmaleins

Für n von 1 bis 10

Für m von start bis ende

Gebe m * n aus

Neue Zeile

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

26-

Beispiel: Das große Einmaleins

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-27

Beispiel: Ein Zahlendreieck (1)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-28-

Beispiel: Ein Zahlendreieck (2)

```
0
0 1
0 1 2
0 1 2 3
0 1 2 3 4
0 1 2 3 4 5
0 1 2 3 4 5 6
0 1 2 3 4 5 6 7
0 1 2 3 4 5 6 7
0 1 2 3 4 5 6 7 8
0 1 2 3 4 5 6 7 8
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-29-

Die while-Anweisung

Syntax	Struktogramm-Darstellung
while (Bedingung) { Wiederholungsanweisungen }	Bedingung Wiederholungsanweisungen

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-30-

Größter gemeinsamer Teiler

 Beispiel: Größter gemeinsamer Teiler zweier natürlicher Zahlen m und n

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-31-

ggT intuitiv: Laufzeitmessung

m	n	ggT (m,n)	Laufzeit Java in ms	Laufzeit C++ in ms
123456	234567	3	0,36	0,44
1234567	2345678	1	3,30	3,80
12345678	23456789	1	32,60	37,60
123456789	234567891	9	327,40	375,33
1234567891	2147483647	1	3825,00	3802,67

(gemessen mit JDK 1.8 und GNU C++ 5.2.1 Intel Core i7-4900MQ mit 2,8 Ghz)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-32-

ggT intuitiv: Laufzeitmessung

Durchschnittliche Laufzeit etwa:

$$3.0 \cdot 10^{-9} \cdot \min(m, n) \sec$$

· Hochgerechnet auf eine 18-stellige Zahl

$$3.0 \cdot 10^{-9} \cdot 10^{18} \text{ sec}$$

= $3.0 \cdot 10^{9} \text{ sec}$
 $\approx 95 \text{ Jahre}$

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-33-

Der Euklidische Algorithmus

n und m positiv eingeben
r = m mod n

wiederhole, solange r > 0

m = n
n = r
r = m mod n

Der ggT steht in n

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-34-

Der Euklidische Algorithmus

```
public long ggT (long m, long n) {
    m = Math.abs(m);
    n = Math.abs(n);
    long r = m % n;
    while (r > 0) {
        m = n;
        n = r;
        r = m % n;
    }
    return n;
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-35-

Laufzeitmessung

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-36-

Laufzeitmessung

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-37-

Euklid: Laufzeitmessung

m	n	ggT (m,n)	Laufzeit für 200000 Aufrufe Java in ms	Laufzeit für 200000 Aufrufe C++ in ms
123456	234567	3	14	22
1234567	2345678	1	18	24
12345678	23456789	1	15	20
123456789	234567891	9	16	23
1234567891	2147483647	1	48	62
123456789012345678	234567890123456789	1	57	73

(gemessen mit JDK 1.8 und GNU C++ 4.8.1 Intel Core i7-4900MQ mit 2,8 Ghz)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-38-

Euklid: Laufzeitmessung

• Durchschnittliche Laufzeit je ggT etwa:

$$1.0 \cdot 10^{-8} \cdot \log(\min(m, n)) \sec$$

• Hochgerechnet auf eine 18-stellige Zahl

$$1,0 \cdot 10^{-8} \cdot 41,44 \cdot \sec$$

 $\approx 0,0004 \ m \sec$

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-39-

Die do-Anweisung

Syntax	Struktogramm-Darstellung	
<pre>do { Wiederholungsanweisungen } while (Bedingung);</pre>	Wiederholungsanweisungen	
	Bedingung	

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

40-

Beispiel: do .. while

```
public boolean weitermachen() {
    char antwort;
    do {
        System.out.print(("Noch einmal (j/n)? ");
        antwort = input.next.charAt(0);
    } while (antwort != 'j' && antwort != 'n');

    return antwort == 'j';
}

public void start() {
    ...
    do {
    ...
    } while (weitermachen);
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-41

Äquivalenz zwischen do- und while-Schleife

while-Schleife	äquivalente do-Schleife
<pre>while(Schleifenbedingung) { Wiederholungsanweisungen }</pre>	<pre>if(Schleifenbedingung) do { Wiederholungsanweisungen } while(Schleifenbedingung);</pre>

do-Schleife	äquivalente while-Schleife
<pre>do { Wiederholungsanweisungen } while(Schleifenbedingung);</pre>	Wiederholungsanweisungen; while(Schleifenbedingung) { Wiederholungsanweisungen }

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-42-

Die break-Anweisung

```
while (Schleifenbedingung) {
    ...
    if (Fehlerbedingung)
        break; // Sprung zur ersten Anweisung
        ! // hinter der while-Schleife
    ... !
}
    !
<-----+</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-43

Beispiel: break

```
for (...; ...;...) {
  while (Schleifenbedingung) {
    ...
    if (Fehlerbedingung)
        break; // Sprung zur ersten Anweisung
        ! // hinter der while-Schleife
    ... !
    } !
    ... <-----+
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

44-

Beispiel: Messwerte summieren (1)

```
double summe = 0, messwert;

messwert = input.nextDouble();
for(n = 0; (n < 100) && (messwert >= 0); n++)
{
    if (messwert >= 0)
        summe += messwert;
    messwert = input.nextDouble();
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-45

Beispiel: Messwerte summieren (2)

```
double summe = 0, messwert;

for(n = 0; n < 100; n++)
{
    messwert = input.nextDouble();
    if (messwert < 0)
        break; // Absprung hinter die Schleife
    summe += messwert;
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-46-

Die continue-Anweisung

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

Beispiel: continue

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-48-

Beispiel: break mit Marke

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-49

Beispiel: break mit Marke

```
// Sprung aus einer inneren Schleife

Marke: while (Bedingung) { // while 1 while (Bedingung) { // while 2 ... break Marke; // Sprung hinter das Ende // der markierten Schleife ... } // Ende while 2 } // Ende while 1
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-50-

Beispiel: continue mit Marke

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-51-

Iterationen

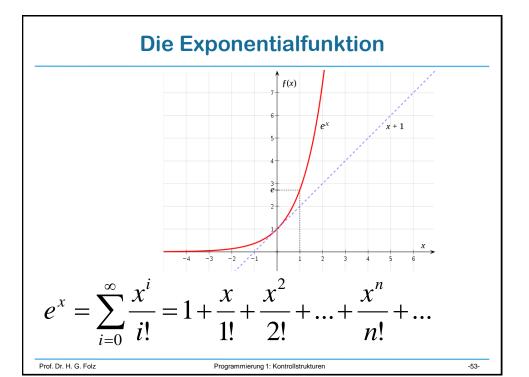
Iteration

- mehrmaliges Durchlaufen der selben Anweisungskette.
- oft in Verbindung mit der Tatsache, dass Werte der i-ten Ausführung von Werten der (i-1)-ten (und weiteren vorangegangenen) Ausführungen abhängen.

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-52-



Exponentialfunktion: naiver Ansatz (1)

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-54-

Exponentialfunktion: naiver Ansatz (2)

```
/** potenz berechnet die Potenz x hoch n fuer positives
*/
public double potenz(double x, int n) {
    double produkt = 1;
    for (int i = 0; i < n; i++)</pre>
        produkt *= x;
    return produkt;
}
/** fakultaet berechnet die Fakultaet von n fuer
 * positives n
public double fakultaet(int n) {
    double wert = 1.0;
    for (int i = 1; i <= n; i++)</pre>
        wert *= i;
    return wert;
}
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-55

Exponentialfunktion: naiver Ansatz (3)

Wieso ist diese Lösung schlecht?

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-56-

Exponentialfunktion: besserer Ansatz

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-57-

Der Potenzierungsalgorithmus

Aufgabe:

Berechne x^n mit x double-Wert und n > 0 int-Wert.

Vorläufige Implementierung:

```
public double potenz(double x, int n) {
    double produkt = 1;
    for (int i = 0; i < n; i++)
        produkt *= x;
    return produkt;
}</pre>
```

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-58-

Der Potenzierungsalgorithmus

• Betrachte die Binärdarstellung der Zahl n:

$$n = \sum_{i=1}^{k} \alpha_{i} 2^{i} = \alpha_{0} 2^{0} + \alpha_{1} 2^{1} + \ldots + \alpha_{k} 2^{k} \quad mit \, \alpha_{i} = 0 \ oder 1$$

• Nun gilt:

$$x^{n} = x^{\sum_{i=1}^{k} \alpha_{i} 2^{i}} = \prod_{i=1}^{k} x^{\alpha_{i} 2^{i}} = x^{\alpha_{0} 2^{0}} \cdot x^{\alpha_{1} 2^{1}} \cdot \dots \cdot x^{\alpha_{k} 2^{k}}$$

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-59

Der Potenzierungsalgorithmus

• Beispiel: n = 23

$$23 = 1 \cdot 2^{0} + 1 \cdot 2^{1} + 1 \cdot 2^{2} + 0 \cdot 2^{3} + 1 \cdot 2^{4}$$

• Nun gilt:

$$x^{23} = x^{1 \cdot 2^{0} + 1 \cdot 2^{1} + 1 \cdot 2^{2} + 0 \cdot 2^{3} + 1 \cdot 2^{4}} = x^{2^{0}} \cdot x^{2^{1}} \cdot x^{2^{2}} \cdot x^{0 \cdot 2^{3}} \cdot x^{2^{4}}$$

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-60-

Potenzierungsalgorithmus

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

-61-

Potenzierungsalgorithmus

Prof. Dr. H. G. Folz

Programmierung 1: Kontrollstrukturen

62-